

- FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK -

## **KREISTAGSFRAKTION**

---

**Sitzung des Kreistages des Neckar-Odenwald-Kreises**

**am 14. Oktober 2020 in Waldbrunn**

**Stellungnahme der Fraktion der Freien Wähler**

**durch Thomas Ludwig**

**zu TOP 2 „Nachtragshaushaltssatzung mit Nachtragshaushaltsplan 2020“**

Sehr geehrter Herr Landrat,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Geschichte des Nachtrags 2020 ist im Grunde genommen schnell erzählt, denn er besteht nur aus zwei geänderten Ansätzen, nämlich dem "Mehr" an Grunderwerbsteuer und dem dadurch möglich gewordenen "Weniger" an Kreisumlage sowie hieraus resultierend dem um den Saldo verbesserten Gesamtergebnis.

Und doch war die Ankündigung dieser Maßnahme in dem von so schwierigen Rahmenbedingungen geprägten Corona-Haushaltsjahr 2020 eine große Überraschung, denn die Zeichen stehen ja eigentlich eher in die andere Richtung, nämlich einen Mittelmehrbedarf. Umso beachtlicher jetzt also der Schritt zur Kreisumlagesenkung um einen Hebesatzpunkt bzw. 2,04 Mio. €. Der Segen kam also gleich auf zweifache Weise unerwartet, nämlich zum einen für den Kreis mit den um 2,5 Mio. € oder knapp 60 % höheren Grunderwerbsteuereinnahmen und zum zweiten eben für die Kommunen mit der Kreisumlagesenkung.

Hiervon konnte vor allem deshalb nicht ausgegangen werden, weil man doch meinen sollte, dass während des Lockdown auch der Grundstücksverkehr zum Erliegen kam, aber dem war offensichtlich nicht so. Vielmehr protokollierten die freien Notare offensichtlich fleißig weiter und vielleicht fand ja so mancher Zeitgenosse in jenen Wochen und Monaten auch endlich die Zeit, ein schon lange geplantes Grundstücksgeschäft in die Tat umzusetzen. Dass darüber hinaus die aufgerufenen Preise stetig weiter ansteigen und sich damit auch der Steueranteil erhöht, muss nicht näher erläutert werden.

Es spricht jedenfalls für eine echte Partnerschaft zwischen dem Kreis und seinen Kommunen, dass diese Mehreinnahmen zum Großteil in die Entlastung bei der Kreisumlage fließen, zumal hiervon zum Zeitpunkt der Erstellung des Haushaltszwischenberichts noch nichts bekannt war.

Wie uns in der Vorberatung im Ausschuss Verwaltung und Finanzen schlüssig dargelegt wurde, sind die in den verbleibenden Wochen des Jahres noch im Raum stehenden Haushaltsrisiken, zumindest was den Kreishaushalt selbst angeht, beherrschbar, wobei die nachhaltigste aller im Zusammenhang mit der Corona-Krise zugesagten Finanzhilfen sicherlich die vom Bund dauerhaft zugesicherte 75 %-ige Beteiligung an den Kosten der Unterkunft für die Empfänger von Grundsicherung, für Arbeitssuchende und Sozialhilfeempfänger ist.

Bleiben also die Neckar-Odenwald-Kliniken als Restrisiko, wenngleich es hier im Moment ja so aussieht, dass die beschlossene Defizitgrenze nicht überschritten wird.



Auf der anderen Seite ist die Situation einer Vielzahl von Stadt- und Gemeindehaushalten im Kreis überaus besorgniserregend. Zwar haben die Kommunalen Landesverbände in der Gemeinsamen Finanzkommission mit dem Kommunalen Stabilitäts- und Zukunftspakt wirklich ein gutes Verhandlungsergebnis erzielt, aber bei den Städten und Gemeinden verbleibt als großes Manko die Tatsache, dass die Mindereinnahmen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer nicht ausgeglichen werden.

So richtig zum Schwur kommt es für die kommunale Familie aber eh erst beim Haushalt 2021, denn dafür wird es Stand heute keine weiteren Finanzhilfen vom Land geben. Wie die zusätzliche September-Steuerschätzung ergab, wird der diesjährige Absturz bei den Steuereinnahmen nun zwar doch nicht ganz so krass ausfallen, wie er im Mai noch prognostiziert war, doch andererseits wird auch die Erholung im kommenden Jahr langsamer als ursprünglich erwartet verlaufen.

Es wäre jedenfalls verheerend, wenn die Mittel, welche nun in diesem Jahr noch über die Senkung des Hebesatzes der Kreisumlage an die Kommunen zurückgegeben werden, im kommenden Jahr um ein Mehrfaches wieder zurückgeholt werden müssten und wir sind deshalb auch schon sehr gespannt, was Sie, sehr geehrter Herr Landrat, nachher bei der Einbringung des Haushaltsplans 2021 in Ihrer Haushaltsrede zu diesem Thema sagen werden.

Einstweilen ist dieser Nachtragshaushalt in schwerer Zeit aber in jedem Fall ein Mut machender Silberstreif am Horizont, weshalb die Fraktion der FREIEN WÄHLER diesem auch gerne zustimmen wird.